

# PAULUS

ORATORIUM FÜR SOLOSTIMMEN,  
CHOR UND ORCHESTER, OP. 36  
VON FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

**Universitätschor Dresden**

Künstlerische Leitung und musikalische Einstudierung: Christiane Büttig

**MozarteumUniChor**

Musikalische Einstudierung: Markus Obereder, Jörn Andresen

**Sinfonieorchester  
der Universität Mozarteum Salzburg**

**Gesamtleitung: Jörn Andresen**

Samstag, 5. Juni 2021

18.30 Uhr

Dom zu Salzburg



# PROGRAMM

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809–1847)

**Paulus op. 36 MWV A 14**  
Oratorium nach der heiligen Schrift für Solostimmen,  
Chor und Orchester

## ERSTER TEIL

Sopran: Sonnhild Beyer  
Alt: Tamara Nüßli  
Tenor: Richard Glöckner  
Zwei Zeugen (Bariton, Bass): Franz Schilling, Dominik Schumertl  
Saulus/Paulus (Bass): Alexander Voronov

1. Ouvertüre (Thema von Nr. 16 und Fuge)
2. Chor „Herr, der du bist der Gott“
3. Choral „Allein Gott in der Höh sei Ehr“
4. Rezitativ und Duett „Die Menge der Gläubigen war ein Herz“ / „Wir haben ihn gehört“ / „Und bewegten das Volk“
5. Chor „Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte“
6. Rezitativ mit Chor „Und sie sahen auf ihn alle“ / „Weg, weg mit dem“
7. Arie „Jerusalem! Die du tötest die Propheten“
8. Rezitativ und Chor „Sie aber stürmten auf ihn ein“ / „Steinigt ihn! Er lästert Gott!“
9. Rezitativ und Choral „Und sie steinigten ihn“ / „Dir, Herr, dir will ich mich ergeben“
10. Rezitativ „Und die Zeugen legten ab ihre Kleider“
11. Chor „Siehe! Wir preisen selig, die erduldet haben“
12. Rezitativ und Arie „Saulus aber zerstörte die Gemeinde“ / „Vertilge sie, Herr Zebaoth!“
13. Rezitativ und Arioso „Und zog mit einer Schar gen Damaskus“ / „Doch der Herr vergisst die seinen nicht“
14. Rezitativ mit Chor „Und als er auf dem Wege war“ / „Saul! Was verfolgst du mich?“
15. Chor „Mache dich auf! Werde Licht!“
16. Choral „Wachet auf! ruft uns die Stimme“
17. Rezitativ „Die Männer aber, die seine Gefährten waren“
18. Arie „Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte“
19. Rezitativ „Es war aber ein Jünger zu Damaskus“
20. Arie mit Chor „Ich danke dir, Herr, mein Gott“ / „Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen“
21. Rezitativ „Und Ananias ging hin“
22. Chor „O welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes!“

## ZWEITER TEIL

Sopran: Heidi Baumgartner  
Alt: Laura Kießkalt  
Tenor: Santiago Sanchez  
Paulus (Bariton): Benjamin Sattlecker

23. Chor „Der Erdkreis ist nun des Herrn“
24. Rezitativ „Und Paulus kam zu der Gemeinde“
25. Duettino „So sind wir nun Botschafter an Christi statt“
26. Chor „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“
27. Rezitativ und Arioso „Und wie sie ausgesandt vom heiligen Geist“ / „Lasst uns singen von der Gnade des Herrn“
28. Rezitativ und Chor „Da aber die Juden das Volk sahen“ / „So spricht der Herr: ich bin der Herr“ / „Und stellten Paulus nach“
29. Chor und Choral „Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle?“ / „O Jesu Christe, wahres Licht“
30. Rezitativ „Paulus aber und Barnabas sprachen“
31. Duett „Denn also hat der Herr geboten“
32. Rezitativ „Und es war ein Mann zu Lystra“
33. Chor „Die Götter sind den Menschen gleich geworden!“
34. Rezitativ „Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius“
35. Chor „Seid uns gnädig, hohe Götter!“
36. Rezitativ, Arie und Chor „Da das die Apostel hörten“ / „Wisset ihr nicht?“ / „Aber unser Gott ist im Himmel“
37. Rezitativ „Da ward das Volk erregt wider sie“
38. Chor „Hier ist des Herren Tempel“ / „Steinigt ihn! Er lästert Gott!“
39. Rezitativ „Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege“
40. Cavatine „Sei getreu bis in den Tod“
41. Rezitativ „Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten“
42. Chor und Rezitativ „Schone doch deiner selbst“ / „Was machet ihr, dass ihr weinet?“
43. Chor „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget“
44. Rezitativ „Und wenn er gleich geopfert wird“
45. Schlusschor „Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben“

# ZUM WERK

Felix Mendelssohn Bartholdy: Paulus, op. 36 Im Zuge der bürgerlichen Musikpflege im 19. Jahrhundert, die versuchte, das kulturelle Leben in den deutschen Staaten in der Folge der napoleonischen Kriege wieder aufleben zu lassen, verlagerte sich das Oratorium (kirchenlat. „Bethaus“) aus dem Kirchenraum in die sich formierenden bürgerlichen Konzerthäuser, wo es sich großer Beliebtheit erfreute. Ehrenamtlich organisierte Musikvereine und Singakademien wurden gegründet und Konzerte ermöglicht, in denen Berufsmusiker gemeinsam mit Laien die großen sinfonischen Werke Bachs, Händels und Haydns zur Aufführung brachten. Bereits Mendelssohns Vater Abraham war 1835 der Ansicht, das Oratorium müsse aktualisiert werden und warnte seinen 24-jährigen Sohn davor, als Epigone Bachs oder Händels den alten Stil fortzuführen. Ein sonderbarer Rat, war es doch Felix Mendelssohn selbst, der mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion 1829 in Berlin eine Bach-Renaissance einleitete. Doch die musikalische Gattung war erschöpft, denn mit den Bachschen Passionen und Händels Messias war der Höhepunkt des geistlichen Oratorienschaffens erreicht. Vielmehr – so Abraham – müsse der alte Sinn mit neuen Mitteln modernisiert werden, was Felix vor die große ästhetisch-kompositorische Herausforderung stellte, die lange Oratorien-Tradition nachklingen zu lassen und zugleich kompositionsgeschichtlich den neuesten Stand der Zeit zu verkörpern. Abraham war es auch, der seinen Sohn schließlich zur Komposition des Paulus drängte: Die Musik solle ihm Ernst sein, nicht nur eine Gespielin. Für Abraham war insbesondere das Kernthema des Oratoriums – die christliche Bekehrung des Saulus zum Apostel Paulus – von großer Bedeutung, denn Abraham war es, der die Familie zum christlichen Glauben konvertierte. In diesem Sinne sah er den Paulus als künstlerisches Bekenntnis seines Sohnes zum Christentum. Mit seinem ersten Oratorium kehrte die Gattung schließlich wieder zu jenem religiösen und sittlichen Ernst zurück, den der fromme Mendelssohn für unverzichtbar hielt und bei seinen Kollegen vermisste. Dass er die Herausforderung der Synthese aus Altem und Neuem meisterte, bezeugt ein Brief des Dramatikers Wolfgang Robert Griepenkerl an den Komponisten selbst: „... der Felix, welcher den Paulus schuf, ist ein Phönix, der aus der Asche des Alten in das Morgenroth einer neuen Welt hineinfließt.“ Entstehung Erstes Interesse an einem biblischen Oratorium bekundete im November 1831 – während eines Aufenthalts Mendelssohns in Frankfurt – der Leiter des Frankfurter Cäcilienvereins Johann Nepomuk Schelble, der selbst im Jahre 1829 – kurze Zeit nach Mendelssohn – Bachs Matthäus-Passion aufführte. Dass bereits hier der Paulus-Stoff ins Gespräch kam, lässt einen Monat später ein Brief des Komponisten an seinen Freund Karl Klingemann vermuten. In diesem äußert der 20-jährige Mendelssohn die Bitte, seinem Bruder Paul mitzuteilen, dass er 2 „den Auftrag auf ein Oratorium habe, das den Titel seines Namensvetters, des Apostels, führen wird.“ Für die Anfertigung eines Librettos ersuchte Mendelssohn seinen Berliner Freund und Sänger Eduard Devrient. Mit dem Vorhaben eines zunächst dreiteiligen Oratoriums fühlte sich dieser aber offenbar überfordert. Ebenso scheiterten Versuche einer Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Adolf Bernhard Marx und mit dem Berliner Orientalisten Julius Fürst, bis schließlich im Dessauer Theologen Julius Schubring ein williger Librettist gefunden wurde. Im Frühjahr 1834 begann Mendelssohn seine Komposition, welche ihn zwei Jahre beschäftigte. Im April 1836 schließlich

wurde die Partitur fertiggestellt, was aber bedeutete, dass die vorgesehene Uraufführung mit dem Frankfurter Cäcilienverein im November 1835 nicht stattfinden konnte. Stattdessen wurde Paulus am 22. Mai 1836 zur Eröffnung des 18. Niederrheinischen Musikfestes in Düsseldorf unter dem Dirigat des Komponisten mit beachtlichen 356 Sängern, 172 Orchestermusikern und großem Erfolg uraufgeführt. Das Oratorium machte seinen Komponisten schlagartig international berühmt; innerhalb von anderthalb Jahren erklang das Werk in mehr als fünfzig Aufführungen und avancierte bis zur Uraufführung des Elias zum beliebtesten und am häufigsten aufgeführten Werk Mendelssohns. Der Schriftsteller Johann Peter Lyser schrieb in einem Brief an Robert Schumann: „Seit dem Palmsonntage saß ich in dem ‚Paulus‘ fest und habe das Werk jetzt so inne, als hätt ich's selbst gemacht. Gott erhalte den guten Kerl!“ Schumann selbst sprach sogar von einem „Werk der reinsten Art, eines des Friedens und der Liebe“. Interessanterweise unterzog Mendelssohn sein Werk unmittelbar nach der Uraufführung einer umfassenden Überarbeitung mit dem Ziel einer geschärften Dramaturgie, sodass der gesamte Schaffensprozess mehr als fünf Jahre andauerte. Handlung Das Oratorium besteht aus zwei Teilen, in denen je ein zentrales Thema aus der biblischen Apostelgeschichte aufgegriffen wird. Der erste Teil handelt von der christlichen Bekehrung des Saulus zum Paulus, der zweite von seiner Missionstätigkeit. Das Oratorium wird eröffnet mit einer erhabenen Ouvertüre, bestehend aus einem würdevollen Adagio und einer schreitenden Fuge. Es ertönt gleich zu Beginn die Melodie des Chorales „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai aus dem Jahr 1599, der programmatisch für das gesamte Oratorium und sowohl stellvertretend für das Erwachen von Pauli Glauben steht, als auch für seine Wandlung vom Christenverfolger zum Apostel. Mit dem majestätischen Eröffnungschor „Herr, der du bist der Gott“ beginnt nachfolgend der erste Teil. Ursprünglich vom Komponisten als „Chor der Jünger“ betitelt, erklingt hier die Stimme der Christenheit mit ihrer dreimaligen Anrufung des Herrn, der eine Doppelfuge nach barockem Vorbild folgt. Als ruhiger Ausklang ist dem Eröffnungschor der schlichte Choral 3 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ von Nikolaus Decius angefügt. Dieser ist der erste von fünf Chorälen im Paulus, die im Verlauf des Oratoriums zunehmend komplexer gestaltet sind. Dem Chor kommt dabei im Oratorium eine besondere Stellung zu: Nicht nur haben die Chornummern den größten Anteil am Oratorium, auch bekleiden sie neben einer handlungsreflektierenden Funktion die Rolle des Volkes, das aktiv am Geschehen teilnimmt. Mit dem Rezitativ des Soprans beginnt die erste von acht Szenen im Oratorium: die Steinigung des Stephanus. Weil Stephanus, ein Prediger der sich stetig herausbildenden christlichen Urgemeinde in Jerusalem, als Erster seines Bekenntnisses zu Jesus Christus wegen getötet wurde, gilt er in der Theologie heute als erster Märtyrer des Christentums. Seine Steinigung war der Anfang der Christenverfolgung in Jerusalem, deren Anhänger bis zu seiner Bekehrung auch Saulus war. Im Oratorium tritt Stephanus als annähernd gleichberechtigter Protagonist neben letzterem auf. Er wird zunächst vor den Hohen Rat geführt. Die Sopranstimme als Erzählerin eröffnet den Prozess, in welchem nachfolgend „zwei falsche Zeugen“ sowie das aufgebrachte Volk Stephanus anklagen und der Gotteslästerung bezichtigen. Insbesondere die dramatischen Turba-Chöre verdeutlichen die Hetze der Juden gegen den Prediger. Stephani

Verteidigungsrede „Lieben Brüder und Väter“, ein ausdrucksstarkes Rezitativ, in welchem er sein Bekenntnis erneut bekräftigt und die Juden zur Bekehrung ermutigt, hebt sich in seiner dynamisierenden Tempoentwicklung deutlich von barocken Mustern ab. Das Volk unterbricht den Prediger und die Wut der Menge kommt in dem Chor „Weg, weg mit dem!“ zum Ausdruck, der in die dreimalige Fortissimo-Exclamatio „Der soll sterben!“ mündet. Ruhe in die Szene bringt die kantable Sopranarie „Jerusalem“, in der die Stimme Jesu – „des Menschensohnes“ – die Vision des entzückten Stephanus nach dem ewigen Leben zur Rechten Gottes vergegenwärtigt. Im Kontrast dazu erhebt sich nun ein drittes Mal schreiend das Volk mit seiner Forderung „Steiniget ihn!“ gegen den Prediger. Ein Arioso berichtet von Stephani letzten Worten, mit denen er im Sterben für die Sünder bittet. Es folgt der feierliche Choral „Dir Herr, dir will ich mich ergeben“, der hinsichtlich seiner Funktion dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ aus der Matthäus-Passion entspricht. Es wird nachfolgend das erste Mal vom Juden Saulus von Tarsus in einem Rezitativ berichtet als einem Augenzeugen, der „Wohlgefallen“ an Stephani Tod habe. Die Szene wird beschlossen durch den Chorsatz „Siehe, wir preisen selig“, in dem der unbeirrbar Glaube des Stephanus von der frühen Christenheit reflektiert und der Märtyrer seliggepriesen wird. Die nachfolgende Szene, die Bekehrung des Saulus, bildet die Schlüsselszene des ersten Teils. Julius Schubring greift dabei in seinem Libretto die drei wesentlichen Geschehnisse der biblischen Bekehrungsgeschichte auf: die Erscheinung Gottes in Damaskus, der Auftrag an Ananias und die Heilung des Saulus durch Ananias. Saulus tritt zunächst auf mit einer wütenden Zornesarie gegen die Christenheit und zieht los gen Damaskus. Das nun folgende Alt-Arioso verheißt die Nähe des Herrn für alle Gläubigen und verbindet formal die Vorstellung 4 des Christenverfolgers mit der Schlüsselszene des ersten Teils: die Bekehrung des Saulus zum Paulus. Auf dem Weg nach Damaskus spricht plötzlich die Stimme Jesu Christi zu Saulus. Im dialogischen Wechselgesang und umgeben von einer mystischen Stimmung bekommt Saulus die Weisung, in die Stadt zu gehen. Die Stimme Jesu hat Mendelssohn dabei nicht als typische Vox Christi in Bass-Lage vergegenwärtigt. Vielmehr spricht Jesus aus einem vierstimmigen Frauenchor, was der Szenerie in Verbindung mit einer schwebenden Harmonik eine geisterhafte Mystik verleiht. Die Mahnung zur inneren Wandlung wird bekräftigt durch den nachfolgenden energetischen Chorsatz „Mache dich auf, werde Licht“, der musikalisch an die zuvor gesungene Aufforderung „Stehe auf und gehe in die Stadt“ geknüpft ist. Das aufsteigende Licht-Motiv kontrastiert Mendelssohn fugal mit einem absteigenden Finsternis-Motiv. Es folgt der bereits in der Ouvertüre angeklungene, zentrale Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai, der von Mendelssohn mit fanfarenartigen Zwischenspielen bereichert wird. Der nunmehr bekehrte und erblindete Paulus bittet in seiner zweiten Arie um die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, bevor das Tenor-Rezitativ von Ananias, einem Jünger Jesu Christi berichtet. Gemeinsam mit dem Chor dankt Paulus erneut Gott, was Mendelssohn musikalisch raffiniert gleichsam melodisch und kontrapunktisch als Doppelfuge vertont. Ananias, von Gott dazu befähigt, heilt Paulus von seiner Blindheit, welcher sich daraufhin taufen lässt. Der großangelegte Chorsatz „O welch eine Tiefe“ beschließt den ersten Teil des Oratoriums feierlich. Der fünfstimmige Chor „Der Erdkreis ist nun des Herrn“ eröffnet in Form einer traditionellen barocken Ouvertüre aus gravitätischer Einleitung und sich anschließender Doppelfuge den zweiten Teil des Oratoriums, der nun weniger dramatisch gestaltet ist als der erste Teil. Die Verse aus der Offenbarung des Johannes werden von der Stimme der Christenheit verkündet und kündigen die Missionsreisen des Paulus und seines

Gefährten Barnabas an. Als „Botschafter an Christi Statt“ verkündigen die beiden fortan den Frieden, welchen der Chor mit kantabler Melodik und romantischem Sentiment besingt. Eindrucksvoll paraphrasiert Mendelssohn die friedvolle Grundstimmung der Aussendungsszene in sanft-wiegendem GDur – jener Tonart, die Christian Friedrich Schubart in der „idyllisch-bukolischen Sphäre“ verortet. Die Stimmung wandelt sich abrupt, als die Juden voller Neid und Unmut die Missionstätigkeit verfolgen und Widerstand gegen Paulus leisten. Mit Verweis auf das 1. Gebot schmieden sie den Plan, ihn zu töten. Der Turba-Chor tritt in kraftvollem Moll und mit dynamischem Impetus in schnellem Tempo auf. Erneut bestehen die Juden auf ihrer Forderung: „Weg, weg mit ihm!“. Versöhnlich wirkt der Choral „O Jesu Christe, wahres Licht“ von Johann Heermann, in dem für die Erleuchtung der Verblendeten gebetet wird. In der nächsten Szene heilt Paulus einen Lahmen in Lystra, woraufhin die Heiden den Apostel und seinen Gefährten für die inkarnierten griechischen Gottheiten Jupiter und Merkur halten. Sie beten sie an und bitten um Gnade. Energetisch verheißt sie im Presto: „Die Götter sind den 5 Menschen gleich geworden!“ Im Gegensatz zu den Juden-Chören komponiert Mendelssohn die Turba-Chöre der Heiden geradezu naiv, einfacher strukturiert und in strahlendem Dur. Als Antwort erklingt die ausgedehnte rezitativische Erklärung des Paulus, dass sie auch sterbliche Menschen seien, und die laborierte Fuge „Aber unser Gott ist im Himmel“. Dem vierstimmigen Chorsatz ist nach Bachschem Vorbild eine fünfte Cantus-firmus-Stimme hinzugefügt, die gleichzeitig das christliche Glaubensbekenntnis „Wir glauben all an einen Gott“ von Martin Luther anstimmt: Pauli Zuruf an die Heiden. Bereits im Jahre 1830 schrieb Mendelssohn eine Choralmotette über diesen Choral. Doch es „erhob sich ein Sturm der Juden und Heiden“ und der Zorn gegen Paulus kulminiert in der Forderung, die auch Stephanus zu Beginn des Oratoriums zum Verhängnis wurde: Die Handlung gipfelt im rachsüchtigen TurbaChor „Steiniget ihn!“. Ungleich dramatischer greift Mendelssohn das Steinigungs-Motiv aus dem ersten Teil wieder auf. Ein figuratives Vorspiel leitet die nachfolgende Kavatine ein, in der ein letztes Mal die Stimme Jesu die berühmten Jesaja-Worte spricht: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“ Die kantable Melodik des Solo-Cellos und der liedhaft-lyrische Ausdrucksgestus der Tenorstimme verkörpern die genuin romantische Musik und ließen die Arie zu einem der Lieblingsstücke des 19. Jahrhunderts avancieren. Paulus nimmt nun Abschied von seiner Gemeinde in Ephesus, die ihn beweint. Diese ergreifende Szene bildet zugleich den lyrischbesinnlichen Höhepunkt des zweiten Teils. Der Apostel bleibt jedoch standhaft und sieht dem nahenden Tod ohne Furcht entgegen. Die Stimme der Christenheit dankt in einer vierstimmigen Fuge erneut für die Liebe Gottes. Pauli Märtyrertod wird im folgenden SopranRezitativ tatsächlich nur angedeutet, bevor der feierliche Schlusschor mit Worten aus dem Psalm 103 den Lobpreis Gottes verkündet. Mit seiner langsamen Einleitung und der anschließenden Doppelfuge greift Mendelssohn die Form des Eröffnungschors auf und bildet somit eine zyklische Geschlossenheit.

*Lucas Hofmann*

# TEXT

## ERSTER TEIL

### 1. Ouvertüre

### 2. Chor

Herr, der du bist der Gott, der Himmel  
und Erde und das Meer gemacht hat.  
Die Heiden lehnen sich auf, Herr wider  
dich und deinen Christ. Und nun, Herr,  
siehe an ihr Drohn, und gib deinen  
Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden  
dein Wort.

*(Apostelgeschichte IV. 24, 26, 29)*

### 3. Choral

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank  
für seine Gnade; darum dass nun und  
nimmermehr uns rühren kann kein  
Schade. Ganz unermessen ist seine  
Macht, nur das geschieht, was er bedacht.  
Wohl uns, wohl uns des Herren

### 4. Rezitativ und Duett

*Sopran Solo*

Die Menge der Gläubigen war ein Herz  
und eine Seele. Stephanus aber, voll  
Glauben und Kräfte, tat Wunder vor  
dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten  
nicht zu widerstehn der Weisheit  
und dem Geist, aus welchem er  
redete; da richteten sie zu etliche Männer,  
die da sprachen:

*Bass Solo (Die falschen Zeugen):*

Wir haben ihn gehört Lästerworte reden  
wider diese heilige Stätte und das  
Gesetz.

*Sopran Solo:*

Und bewegten das Volk und die Ältesten  
und traten hinzu, und rissen ihn hin,  
und führten ihn vor den Rat, und sprachen:

*(Apostelgeschichte IV. 32, VI. 8, 10, 11, 13)*

## 5. Chor

*Das Volk*

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden  
Lästerworte wider Mosen und wider  
Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst  
geboten, dass ihr nicht solltet lehren  
in diesem Namen? Und sehet, ihr habt  
Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre; dieser  
Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte  
wider Mosen und wider Gott.

Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus  
von Nazareth wird diese Stätte zerstören  
und ändern die Sitten, die uns  
Mose gegeben hat.

*(Apostelgeschichte VI. 13, 14, V. 28)*

## 6. Rezitativ und Chor

*Sopran Solo*

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate  
saßen, und sahen sein Angesicht wie  
eines Engels Angesicht. Da sprach der  
Hohepriester: Ist dem also? Stephanus  
sprach:

*Tenor Solo (Stephanus):*

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott  
der Herrlichkeit erschien unsern Vätern,  
er rettete das Volk aus aller Trübsal und  
gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es  
nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da  
er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen.  
Aber sie verleugneten ihn, und  
wollten ihm nicht gehorsam werden,  
und stießen ihn von sich und opferten  
den Götzen Opfer. Salomo baute ihm  
ein Haus, aber der Allererhöchste wohnt  
nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht  
sind; der Himmel ist sein Stuhl,  
und die Erde seiner Füße Schemel; hat  
nicht seine Hand das alles gemacht?  
Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit  
dem heiligen Geist! Wie eure  
Väter, so auch ihr. Welche Propheten  
haben eure Väter nicht verfolgt? Die  
da verkündeten die Zukunft dieses Gerechten,  
dessen Mörder ihr geworden  
seid. Ihr habt das Gesetz empfangen  
durch der Engel Geschäfte, und habt  
es nicht gehalten.

*Chor: Das Volk*

Weg, weg mit dem! Er lästert Gott, und  
wer Gott lästert, der soll sterben.

*Tenor Solo (Stephanus):*

Siehe, ich sehe den Himmel offen,  
und des Menschen Sohn zur Rechten  
Gottes stehn.

*(Apostelgeschichte VI. 15, VII. 1, XXI. 36; Drittes Buch Mose XXIV. 16)*

## 7. Arie

*Sopran Solo*

Jerusalem, die du tötest die Propheten,  
die du steinigest, die zu dir gesandt.  
Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln  
wollen, und ihr habt nicht gewollt!  
Jerusalem!

*(Matthäus XXIII. 31)*

## 8. Rezitativ und Chor

*Tenor Solo*

Sie aber stürmten auf ihn ein, und stießen  
ihn zur Stadt hinaus, und steinigten  
ihn, und schrien laut:

*Chor: Das Volk*

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer  
Gott lästert, der soll sterben. Steiniget  
ihn!

*(Apostelgeschichte VII. 51, 58; Drittes Buch Mose XXIV. 16)*

## 9. Rezitativ und Choral

*Tenor Solo*

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder  
und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese  
Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen  
Geist auf! Und als er das gesagt,  
entschlief er.

*Chor:*

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir,  
dessen Eigentum ich bin. Du nur allein,  
du bist mein Leben. und Sterben wird  
mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe  
dir: sei du nur mein, so g'nügt es  
mir.

*(Apostelgeschichte VII. 59, 60)*

## 10. Rezitativ

*Sopran Solo*

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider  
zu den Füßen eines Jünglings, der hieß  
Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem  
Tode. Es beschickten aber Stephanum  
gottesfürchtige Männer, und  
hielten eine große Klage über ihn.

*(Apostelgeschichte VII 58, VIII. 1, 2)*

## 11. Chor

Siehe, wir preisen selig, die erduldet  
haben. Denn ob der Leib gleich stirbt,  
doch wird die Seele leben.

*(Jakobus I. 12)*

## 12. Rezitativ und Arie

*Tenor Solo*

Saulus aber zerstörte die Gemeinde  
und wütete mit Drohen und Morden  
wider die Jünger, und lästerte und  
sprach:

*Bass Solo (Paulus):*

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln  
vor dem Feuer! Sie wollen nicht  
erkennen, dass du mit deinem Namen  
heißest Herr allein, der Höchste in aller  
Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen  
müssen sie!

*(Apostelgeschichte VIII. 2, IX. 1; Psalm LIX. 14, LXXXIII. 18, LXIX. 24)*

## 13. Rezitativ und Arioso

*Alt Solo*

Und zog mit einer Schar gen Damaskus,  
und hatte Macht und Befehl von  
den Hohenpriestern, Männer und Weiber  
gebunden zu führen gen Jerusalem.  
Doch der Herr vergisst die Seinen  
nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor  
ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist  
nahe!

*(Apostelgeschichte IX. 2; Psalm CXV. 12; 2 Timotheus II. 19; Philipper IV. 5)*

## 14. Rezitativ mit Chor

*Tenor Solo*

Und als er auf dem Wege war, und  
nahe zu Damaskus kam, umleuchtete  
ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und  
er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme,  
die sprach zu ihm:

*Chor:*

Saul! was verfolgst du mich?

*Tenor:*

Er aber sprach:

*Bass (Paulus):*

Herr, wer bist du?

*Tenor:*

Der Herr sprach zu ihm:

*Chor:*

Ich bin Jesus von Nazareth, den du  
verfolgst!

*Tenor:*

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

*Bass (Paulus):*

Herr, was willst du, dass ich tun soll?

*Tenor:*

Der Herr sprach zu ihm:

*Chor:*

Stehe auf und gehe in die Stadt, da  
wird man dir sagen, was du tun sollst.

*(Apostelgeschichte IX. 3 – 6)*

## 16. Choral

Wachet auf, ruft uns die Stimme der  
Wächter, sehr hoch auf der Zinne,  
wach auf, du Stadt Jerusalem! Wacht  
auf! Der Bräut'gam kommt, steht auf!  
Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht  
euch bereit zur Ewigkeit, ihr müsset ihm  
entgegen gehn!

*(Matthäus XV. 1)*

## 17. Rezitativ

*Tenor Solo*

Die Männer aber, die seine Gefährten  
waren, standen, und waren erstarrt,  
denn sie hörten eine Stimme, und sahen  
niemand. Saulus aber richtete  
sich auf von der Erde, und da er seine  
Augen auftat, sah er niemand; sie  
nahmen ihn aber bei der Hand, und  
führten ihn gen Damaskus, und war  
drei Tage nicht sehend, und aß nicht  
und trank nicht.

*(Apostelgeschichte IX. 7, 8, 9)*

## 18. Arie

*Bass Solo (Paulus)*

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,  
und tilge meine Sünden nach deiner  
großen Barmherzigkeit. Verwirf mich  
nicht von deinem Angesicht, und  
nimm deinen heiligen Geist nicht von  
mir.

Ein geängstetes und zerschlagenes  
Herz, wirst du, Gott, nicht verachten.  
Denn ich will die Übertreter deiner  
Wege lehren, dass sich die Sünder zu  
dir bekehren! Herr, tue meine Lippen  
auf, dass mein Mund deinen Ruhm  
verkündige.

*(Psalm Ll. 3, 4, 11, 13, 15, 17)*

## 19. Rezitativ

*Tenor Solo*

Es war aber ein Jünger zu Damaskus,  
mit Namen Ananias, zu dem sprach  
der Herr:

*Sopran Solo:*

Ananias, stehe auf, und frage nach  
Saul von Tarse, denn siehe, er betet!  
Dieser ist mir ein auserwähltes Rüst-  
zeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden  
muss um meines Namens willen.

*(Apostelgeschichte IX. 10, 11, 15, 17, 18)*

*(Psalm LXXXVI. 12, 13; Jesaja XXV. 8)*

## 20. Arie

*Bass Solo:*

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von  
ganzem Herzen ewiglich; denn deine  
Güte ist gross über mich, und du hast  
meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.  
Herr, mein Gott, ich danke dir.

## 21. Rezitativ

*Sopran Solo*

Und Ananias ging hin, und kam in das  
Haus, und legte die Hände auf ihn  
und sprach:

*Tenor Solo (Ananias):*

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich  
gesandt, der dir erschienen ist auf dem  
Wege, da du herkamst, dass du wieder  
sehend und mit dem heiligen Geist erfüllt  
werdest.

*Sopran Solo:*

Und alsbald fiel es wie Schuppen von  
seinen Augen, und er ward wieder sehend  
und stand auf und ließ sich taufen;  
und alsbald predigte er Christum  
in den Schulen, und bewährte es, dass  
dieser ist der Christ.

*(Apostelgeschichte IX. 17, 18, 20; Römer XI. 33)*

## 22. Chor

O welche Tiefe des Reichtums der  
Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie  
gar unbegreiflich sind seine Gerichte  
und unerforschlich seine Wege! Ihm sei  
Ehre in Ewigkeit, Amen.

*(Römer XI. 33)*

## Ende des ersten Teils



## ZWEITER TEIL

### 23. Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

*(Offenbarung XI. 15, XV. 4)*

### 24. Rezitativ

*Sopran Solo*

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heilige Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten, und legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen.

*(Apostelgeschichte IX. 28, XIII. 2, 3)*

### 25. Duettino

*Tenor (Barnabas) / Bass Solo (Paulus)*

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott vermahnet durch uns, an Christi statt.

*(2 Korinther V. 20)*

### 26. Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

*(Römer X. 15, 18)*

### 27. Rezitativ und Arioso

*Sopran Solo*

Und wie sie ausgesandt von dem heiligen Geist, so schifften sie von dannen, und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich!

*(Apostelgeschichte XIII. 45; Jesaja XXXV. 18)*

### 28. Rezitativ und Chor

*Tenor Solo*

Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammen kam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten Gott und sprachen:

*Chor (Das Volk):*

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

*Rezitativ Tenor Solo:*

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten und sprachen zueinander:

*(Apostelgeschichte XIII. 45; Jesaja XXXV. 18)*

### 29. Chor und Choral

*Das Volk*

Ist das nicht der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg, weg mit ihm!

*Soli*

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd.

*Chor*

Erleuchte, die da sind verblendet, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn, mach fester, die im Zweifel stehn!

*(Apostelgeschichte IX. 21)*

### 30. Rezitativ

*Tenor Solo*

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

*Bass Solo (Paulus):*

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden:

*(Apostelgeschichte XIII. 46)*

### 31. Duett

*Tenor (Barnabas) / Bass (Paulus)*

Denn also hat uns der Herr geboten:  
Ich habe dich den Heiden zum Licht  
gesetzt, dass du das Heil seist bis an  
das Ende der Erde. Denn wer den Namen  
des Herrn wird anrufen, der soll selig  
werden.

*(Apostelgeschichte XIII. 47, II. 21)*

### 32. Rezitativ

*Sopran Solo*

Und es war ein Mann zu Lystra, der war  
lahm und hatte noch nie gewandelt,  
der hörte Paulus reden, und als er ihn  
ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe  
auf! Auf deine Füße! Und er sprang  
auf und wandelte und lobete Gott.  
Da aber die Heiden sahen, was Paulus  
getan, hoben sie ihre Stimmen auf und  
sprachen zueinander:

*(Apostelgeschichte XIV. 11)*

### 33. Chor (Die Heiden)

Die Götter sind den Menschen gleich  
geworden und sind zu uns herniedergekommen.

*(Apostelgeschichte XIV. 11)*

### 34. Rezitativ

*Sopran Solo*

Und nannten Barnabas Jupiter, und  
Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters,  
der vor ihrer Stadt war, brachte  
Rinder und Kränze vor das Tor und  
wollte opfern samt dem Volk, und beteten  
sie an.

*(Apostelgeschichte XIV. 12, 13)*

### 35. Chor (Die Heiden)

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab  
auf unser Opfer!

### 36. Rezitativ, Arie

*Tenor*

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie  
ihre Kleider und sprangen unter das  
Volk, schrien und sprachen:

*Bass*

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind  
auch sterbliche Menschen gleich wie  
ihr und predigen euch das Evangelium,  
dass ihr euch bekehren sollt von diesem  
falschen zu dem lebendigen Gott,  
welcher gemacht hat Himmel und Erde  
und das Meer. Wie der Prophet spricht:  
All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel  
Nichts und haben kein Leben; sie müssen  
fallen, wenn sie heimgesucht werden.  
Gott wohnt nicht in Tempeln mit  
Menschenhänden gemacht. Wisset ihr  
nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und  
dass der Geist Gottes in euch wohnt?  
So jemand den Tempel Gottes verderben  
wird, den wird Gott verderben.  
Denn der Tempel Gottes ist heilig, der  
seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel.  
Er schaffet alles, was er will.

### 37. Rezitativ

*Sopran Solo*

Da ward das Volk erreget wider sie, und  
es erhob sich ein Sturm der Juden und  
der Heiden, und wurden voller Zorn und  
riefen gegen ihn:

*(Apostelgeschichte XIV. 2, 5)*

### 38. Chor

*Juden und Heiden*

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer  
von Israel, helfet! Dies ist der Mensch,  
der alle Menschen an allen Enden lehret  
wider dies Volk, wider das Gesetz  
und wider diese heil'ge Stätte!  
Steiniget ihn!

### 39. Rezitativ

*Sopran Solo*

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem  
Wege, aber der Herr stand ihm  
bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn  
die Predigt bestätigt würde, und alle  
Heiden hörten.

*(2 Timotheus IV. 17)*

#### **40. Cavatine**

*Tenor Solo*

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir  
die Krone des Lebens geben. Fürchte  
dich nicht, ich bin bei dir!

*(Offenbarung II. 10; Jeremia I. 8)*

#### **41. Rezitativ**

*Sopran Solo*

Paulus sandte hin und ließ fordern die  
Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus,  
und sprach zu ihnen:

*Bass Solo (Paulus):*

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch  
gewesen, und dem Herrn gedient mit  
aller Demut und mit vielen Tränen, und  
habe bezeugt den Glauben an unsern  
Herrn Jesum Christum. Und nun  
siehe, ich, im Geist gebunden, fahre  
hin gen Jerusalem; Trübsal und Bande  
harren mein daselbst. Ihr werdet nie  
mein Angesicht wiedersehen.

*Sopran Solo:*

Sie weineten und sprachen:

*(Apostelgeschichte XX. 17 - 19, 21, 23, 25, 31)*

#### **42. Chor und Rezitativ**

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre  
dir nur nicht!

*Rezitativ Bass Solo (Paulus):*

Was machet ihr, dass ihr weinet und  
brechet mir mein Herz? Denn ich bin  
bereit, nicht allein mich binden zu lassen,  
sondern auch zu sterben zu Jerusalem,  
um des Namens willen des  
Herren Jesu.

*Rezitativ Tenor Solo:*

Und als er das gesagt, kniete er nieder,  
und betete mit ihnen allen, und sie  
geleiteten ihn in das Schiff, und sahen  
sein Angesicht nicht mehr.

*(Matthäus XVI. 22; Apostelgeschichte XXI. 13, XX. 36, 38)*

#### **43. Chor**

Sehet, welch eine Liebe hat uns der  
Herr erzeigt, dass wir sollen Gottes  
Kinder heißen!

*(1 Johannes III. 1)*

#### **44. Rezitativ**

*Sopran Solo*

Und wenn er gleich geopfert wird über  
dem Opfer unsers Glaubens, so hat er  
einen guten Kampf gekämpft; er hat  
den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten;  
hinfort ist ihm beigelegt die Krone  
der Gerechtigkeit, die ihm der Herr  
an jenem Tage, der gerechte Richter,  
geben wird.

*(2 Timotheus IV. 6 - 8)*

#### **45. Schlusschor**

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die  
seine Erscheinung lieben. Der Herr denket  
an uns und segnet uns. Lobe den  
Herrn! Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.  
Ihr seine Engel, lobet den Herrn!

*(2 Timotheus IV. 8; Psalm CIII. 1, 20)*

# JÖRN HINNERK ANDRESEN

Jörn Hinnerk Andresen stammt aus Schleswig-Holstein. Er studierte Dirigieren, Klavier und Cembalo in Dresden und Amsterdam bei Hans Christof Rademann, Siegfried Kurz und Daniel Reuss. Nach Stationen in Zwickau und Koblenz als Chordirektor und Kapellmeister kam er 2008 in gleicher Funktion an das Münchner Gärtnerplatztheater. Von 2015 bis 2019 war er Chordirektor der Sächsischen Staatsoper Dresden.

Zu den großen Erfolgen zählte hier die Einstudierung zu Schönbergs Moses und Aron, wofür der Chor der Semperoper 2018 für den International Opera Award nominiert wurde. Gastengagements führten ihn an die ENO, London und die Münchner Staatsoper. Als Dirigent leitete er neben mehr als sechzig Opern, Operetten, und Musicals aller Genres und Epochen auch ein breites Repertoire an barocken Werken, u.a. mit dem von ihm gegründeten Barockorchester Cappella Confluentes. Die Wiederentdeckung und Belebung von Werken des Barock ist ein wesentliches Anliegen seiner Tätigkeit, so z.B. die Rekonstruktion einer Ostervesper vom Warschauer Königshof 1615 oder die Bearbeitung u.a. von Telemanns Der Geduldige Sokrates für das Gärtnerplatztheater oder von Purcells Fairy Queen für das Theater Regensburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn ebenfalls mit Ensembles wie der Lauttencompagny Berlin, deren regelmäßiger Gastdirigent er ist, der Staatskapelle Halle, Vokal Nord Tromsø und der Batzdorfer Hofkapelle.

Er ist regelmäßig zu Gast für Konzerte, CD-Produktionen und Einstudierungen bei den Rundfunkchören Europas, u.a. beim BR in München, beim MDR in Leipzig, beim Dänischen Rundfunkchor Kopenhagen und dem Chœur de Radio France, Paris. Von 2008 bis 2013 leitete er die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor bei den Salzburger Festspielen. Als Chorleiter arbeitete er mit (fast) allen großen Dirigenten, u.a. mit Pierre Boulez, Christian Thielemann, Antonio Pappano, Daniele Gatti, Kirill Petrenko, Yannick Nezet-Seguín, Alan Gilbert, Fabio Luisi und Ingo Metzmaier. Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen in Köln und Dresden und mehrjähriger Tätigkeit als Mentor des Deutschen Musikrates im Chordirigentenforum folgte Jörn Hinnerk Andresen zum Wintersemester 19/20 einem Ruf auf eine Professur für Chordirigieren am Mozarteum in Salzburg.

# BESETZUNG

## UNIVERSITÄTSCHOR DRESDEN

**Projektverantwortliche:** Paula Noack und David Tucholsky

**Sopran:** Dorothee Häußler, Katharina Kastl, Elisabeth Lueg, Sylvia Maier, Clarita Muntschick, Romy Riffel, Susi Schwichtenberg, Louise Sell, Wiebke Söllig, Anna Winter, Daniela Wintz

**Alt:** Anna Burghardt, Maria Hauptstock, Marlene Ihle, Mara Lampert, Eva Neuhoff, Paula Noack, Lisa Oehlich, Grit Petzoldt, Ulrike Scherzer, Anna Stockmann, Lea von Mücke

**Tenor:** Friedrich Beyer, Konstantin Beyer, Frank Dziöck, Marlon Esmeyer, Florian Gliech, Marian Hanke, Clément Michelot, Andru Reisner, Daniel Schmidt, Franz Thiem, Sebastian Wagner

**Bass:** Peter Fischer, Ralf Häußler, Clemens Hochmuth, Lucas Hofmann, Julius Holling, Anton Hoyer, Jonas Körner, Martin Laasch, Jens Maier, Jasper Mörchen, Jan Müller, Moritz Rammelt, Ludwig Rammelt, Thomas Range, Michael Röttschke, Oscar Telschow, David Tucholski

## MOZARTEUMUNICHOR

**Studienassistenz Chor:** Kristina Pernat Ščančar

**Sopran:** Magdalena Maria Brunthaler, Antonia Karolina Danter, Laura Eidloth, Elizabeth Furtner, Mona Hochschwarzer, Elena Hofer, Katarina Jakša, Teresa Schiendorfer, Nadja Wieser, Sophie Schneider, Wonbeen Chung, Elizabeth Flotzinger, Miriam Hamid, Melanie Penker, Christina Pohn, Annamaria Prankl, Viktoria Anna Hirschuber, Marlene Schobesberger, Ana Sešek, Helene Winter, Constanze Elisa Wlcek

**Alt:** Emma Henrike Ebmeyer, Anna Gurnter, Lala Hajili, Anna Hemetsberger, Katarina Mandić, Lea Pichler, Giulia Pizio, Nicola Christine Prähauser, Jennifer Cristine Ingrid Schäfer, Christina Jaques, Anastasija Kilidša, Viktoria Maria Kranawetter, Magdalena Theresa Kufer, Thérèse Laroche, Seulah Lee, Luna Liu, Theresa Schöll, Dana Schraml, Lena Stögmüller, Stina Strehar, Isabella Urschitz, Julia Walcher, Alexandra Warter, Katrin Wengler, Felicitas Marie Zähringer, Paula Siliva Zeeb, Bella Schulamit Schütz

**Tenor:** Matthias Brandt, Kilian Brandscherdt, Santiago Adonai Chavez Auzza, Jaesong Han, Daniele Pilato, Michael Resch, David Lohninger, Josef Pollinger, Markus Roberts, David Ulrich Bernhard Schmitz, Gabriel Karl Söllinger, Veit Emanuel Vergara

**Bass:** Valentin Bedrich, Christoph Friebe, Carl Grunwald, Jonátan Jakobovics, Maximilian Sanin Käding, Hyunhoon Kim, Michael Kohlhäufl, Maximilian König, Manuel Lauerer, Xaver Machreich, Andreas Johannes Neubacher, Hiroyuki Ohara, Gabriel Günther Rupp, Franz Schilling, Tobias Schnaitl, Patriks Karlis Stepe, Bence Szinák, Vlad Constantin Vişenescu

# SINFONIEORCHESTER DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM

## **Violine 1**

MONCADO Elias David | BEVILAQUA Clarissa  
KARLS Lorenz | BOBEICO Maria-Alexandra  
LI Siyuan | TERRONES SALAZAR Kaori  
SCHWEINBERGER Anna  
WEISSBECKER Alexandra  
GIEHL Theresa | BEDNARCZYK Chanelle

## **Viola**

MESSANA Patrizia Verena  
SCHULTE-BECKHAUSEN Pauline  
RADL Eva-Maria | HEATH Riana  
HUBER WEBER Stephen | TATSUMI Mana  
SEČ Branka | WANG Yanan

## **Kontrabass**

ÖZYIGIT Irem  
STRECK Klara Theodora  
OHKADO Mayu | JIANG Rumo

## **Flöte**

HUCKA Dominika | HAN Heewon

## **Klarinette**

DERIKRAVA Marko  
KESER Milena

## **Horn**

SULLMANN Valeria | HOWLEY Elliott  
SIEBER Gabriel | GÄRTNER Susanna

## **Posaune**

ŠTIH Matej | LERCHER Peter  
BAUR Thomas (Bass)

## **Violine 2**

HANDLER Laura Katharina  
BORGGREFE Paula  
TANG Lia | SOUSA OLIVEIRA Nathalia  
PRIMEC Eva | GARRIDO BUSTAMANTE Franco  
KURSAWE Nadja | KUCHENBUCH Johanna  
RIEFELLNER Clara | HIGSON-SPENCE Lily

## **Violoncello**

DUCA Leonardo | MARINKO Urban  
MURAMOTO Lucas Ryoji  
CARRIÈR Jean-François | TORRES DURÁN Sofía  
GARCÍA NÚÑEZ Ignacio

## **Ophikleide**

STRIEDER Lukas

## **Orgel**

POLLHAMMER Stephan

## **Oboe**

GONZALEZ LOPES Àngela | HERBOTS Liske

## **Fagott**

PETIT Etienne  
BALDUCCHI Chloé Anne Alice Marie

## **Trompete**

SEBESY Zekö Attila  
SZALAI Fanni

## **Pauke**

HÖDLMOSER David

**Orchestermanagement:** Theresia Wohlgemuth-Girstenbrey und Henning Pankow